

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 93 (1986)

Heft: 11

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

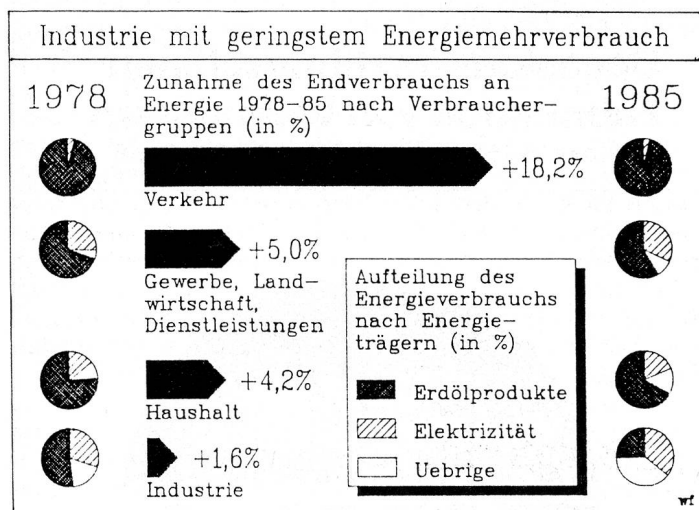
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie als Kostenfaktor

Die Energie fällt als *Kostenfaktor* für die einzelnen Wirtschaftszweige *stark unterschiedlich* ins Gewicht. Auch in der Schweiz sind aber verschiedene Industriezweige in hohem Masse *energieintensiv*. So entfällt zum Beispiel in der Zementfabrikation rund ein Drittel der Gesamtkosten auf den Energieverbrauch. In der Industrie der Steine und Erden insgesamt macht der Anteil der Energiekosten am Total der Gestehungskosten 25% aus. Für die Metallindustrie und die Papierindustrie wird er auf etwa 10% beziffert. Daneben gibt es auch Branchen, in denen er sich auf 1 bis 4% beläuft.

Kurt Wild, Vorort

Haushalte als grösste Energieverbraucher



Von 1978 bis 1985 nahm der gesamte Endverbrauch an Energie in der Schweiz um rund 8% auf über 720 000 Terajoule (TJ) zu. Mit rund 32% beanspruchten im vergangenen Jahr die Haushalte den grössten Anteil am gesamten Energieverbrauch. Rund 28% entfielen auf den Bereich Verkehr, 21% auf Gewerbe, Landwirtschaft und Dienstleistungen während die Industrie mit nur 19% den kleinsten Anteil verbuchte. Mit einem Anteil von rund zwei Dritteln am gesamten Endenergieverbrauch ist die Abhängigkeit unseres Landes vom Erdöl nach wie vor sehr hoch. Allein der Verkehr, der übrigens gesamthaft den grössten Verbrauchszuwachs aufwies, verschlang 1985 für über 190 000 TJ Erdölprodukte; rund 19% mehr als sieben Jahre zuvor. Bei den übrigen Verbrauchergruppen wurden dagegen Abnahmen im Verbrauch von Erdölprodukten registriert. Insbesondere die Industrie – sie verzeichnete auch den geringsten Zuwachs des Gesamtkonsums – reduzierte ihren Erdölverbrauch von 1978 bis 1985 um über die Hälfte. Der Elektrizitätskonsum stieg während der Beobachtungsperiode bei den Haushalten am stärksten. Die übrigen Energieträger schliesslich erlangten vor allem in der Industrie (zur Kompensation des sinkenden Erdölanteils) zunehmende Bedeutung.

Mode

Leisurewear- und Sportswear-Trends Winter 1987/88

Leisurewear

Der Trend zu klaren, konstruktivistischen Formen weist auf eine neue Stilrichtung hin. Sie verzichtet auf Übertreibung und Nonsense. Komfort und selbstverständliche Sportlichkeit in moderner Perfektion werden durch gut durchdachtes «Design» interpretiert.

Als Kontrast zur modernen Sportlichkeit und schlichten Einfachheit steht die neue «weiche Welle» (Softness), bei der Ernst gegen Humor ausgespielt wird.

Beide Richtungen können gemischt werden oder vollständig für die moderne, sportliche Bekleidung verwendet werden.

Zurückgenommene Weite mit sanfter Körperbetonung sowie eine rundere Schulterlinie in natürlicher Breite kennzeichnen die Silhouetten. Trapezförmige Weite steht im Kontrast zu schlanken Formen.

Stoffe

Winterliche, sportive Nylsuisse- und Tersuisse-Qualitäten wie Gabardine, Côtele, Velours, viel Angerauhtes und Fouliertes, Flanell, Loden, Tweed, flauschige Etamines und Nattés, Deckenstoffe, Jersey, festere Maschenstoffe, Elastik, gesmokte Stoffe für Einsätze, wattierte und gesteppte Qualitäten.

Farben

Eine Beruhigung der Farbszene kommt immer mehr zum Ausdruck durch weich abgeschattierte, subtile Camaïeux-Kombinationen bis zu dezenten, aber spannungsvollen Disharmonien.

Dessins

Einfache Art Déco-Muster, gotische Elemente von Gittern und Fenstern, grosse Fischgrats und Prince-de-Galles, Fenster-, Plaid- und Überkaros, imitierte Strukturen aus der Natur, rhythmische, abstrakte Muster.

Sportswear

Das einfache und sachliche Styling der Aktiv-Sportbekleidung findet die Fortsetzung im konstruktivistischen Empfinden, jedoch mit starkem, funktionellem Anklang. Mit dem Verzicht auf alles Überflüssige wirkt sie selbstverständlich und praktisch. Die strenge Stilrichtung mit einfachen Linienführungen und akzentuierten Nahtkonstruktionen wird durch den Einsatz funktioneller Materialien unterstützt. «Survival» und «Biwak» als Stimmungsbilder verlangen eine robuste, wetterfeste Bekleidung, die den Anforderungen des Wintersports gerecht wird.

Alpin Ski: Der Trend zur schmalen Silhouette wird vor allem durch vertikal betonte Schnittformen erreicht. Overalls sind leicht wattierte oder erhalten partiell angeordnete Stepp-Partien. Taillenbetonungen durch elastische Einsätze, Gürtel oder Tunneldurchzüge unterteilen die Längsbetonung. Smokpartien in Längs- und Queran-



Bänder Bänder Bänder Bänder

aus
Baum-
wolle
Leinen
Synthe-
tics
und
Glas

bedruckt
bis
4-farbig
ab jeder
Vorlage
für jeden
Zweck
kochecht
preis-
günstig

für die
Beklei-
dungs-
Wäsche-
Vorhang-
und
Elektro-
Industrie

jeder
Art
Sie wün-
schen
wir
verwirk-
lichen

E. Schellenberger AG, Bandfabrik, CH-5726 Unterkulm
Tel. 064/46 10 70 Telex 68 934

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

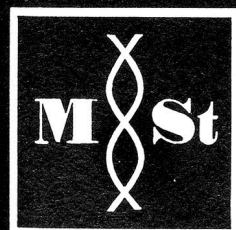
E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

**Färberei
Schärer**

seit 1876

Joh. Schärer's Söhne AG, 5611 Anglikon-Wohlen
Telefon 057 22 93 22

Färberei für
Garne aller Art
Mercerisation



Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

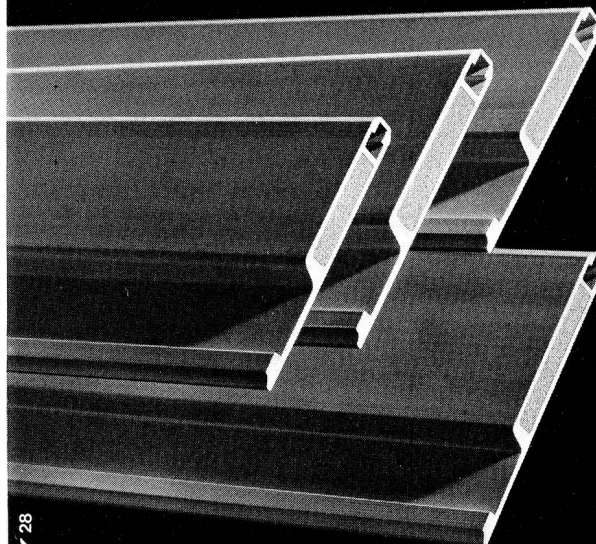
Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

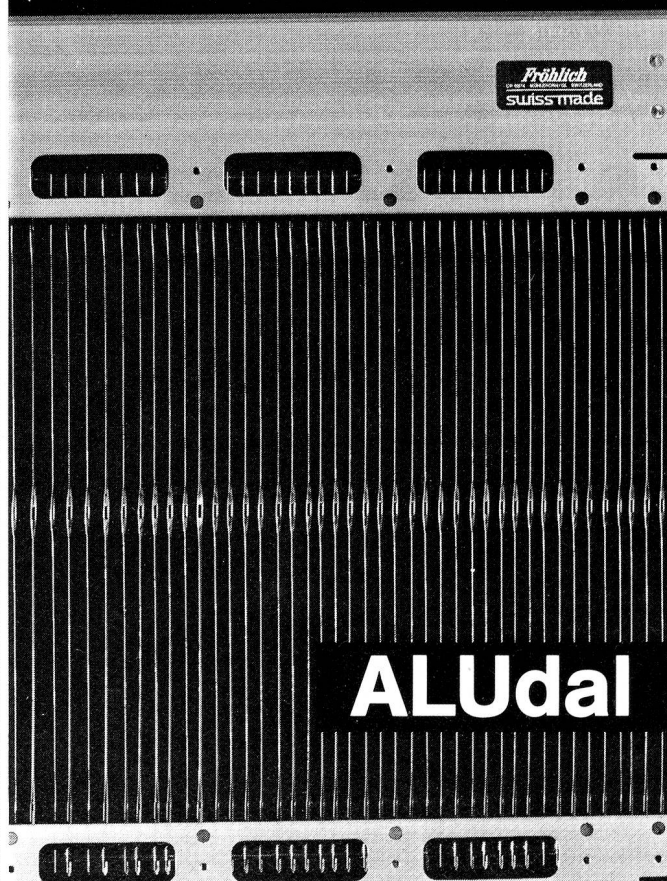
**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

Fröhlich

**ALUdal –
der reiterlose, sichere Webeschaff
für Hochleistungs-Webmaschinen.
Preiswert – stabil – leicht – leise.
Praktisch in der Anwendung.
Verlangen Sie Unterlagen.**



4x 28



ALUdal

E. Fröhlich AG CH-8874 Mühlehorn
Tel. 058/32 16 32, Telex 875 642, Telefax 058/32 15 50

ordnung, metallische, markante Reissverschlüsse dienen neben dem modischen Blickfang auch als Funktionsdetail. Anoraks und Blousons kombiniert zur Rennhose, Zweiteiler und assortierte Gilets zeigen ein sachliches Design. Kontrastierende Abfütterungen werden an Kragen und Kapuzen sichtbar.

Langlauf: Hochelastische Materialien ermöglichen enganliegende Rennanzüge. Flächenaufteilungen in ruhiger Farb- oder Materialkombination bilden den modischen Blickfang. Blousons, Schneehemden oder Overalls aus leichten, imprägnierten Materialien sorgen für den nötigen Wind- und Wetterschutz. Pulloverartige Zweiteiler im Winter-Jogging-Look mit Reissverschlusstaschen, markanten Nähten und witzigen Aufdrucken lassen sich mit wetterfesten Schutzanzügen kombinieren.

Stoffe

Funktionelle, strapazierfähige Nylsuisse- und Tersuisse-Qualitäten, viel Bondiertes, Gummiertes, Geöltes oder Beschichtetes, gesteppte Stoffe und Matelassés, beschichtete oder imprägnierte Tafts, Diagonalbilder, Winterfrotté, Jersey, Stretch und Fun Furs.

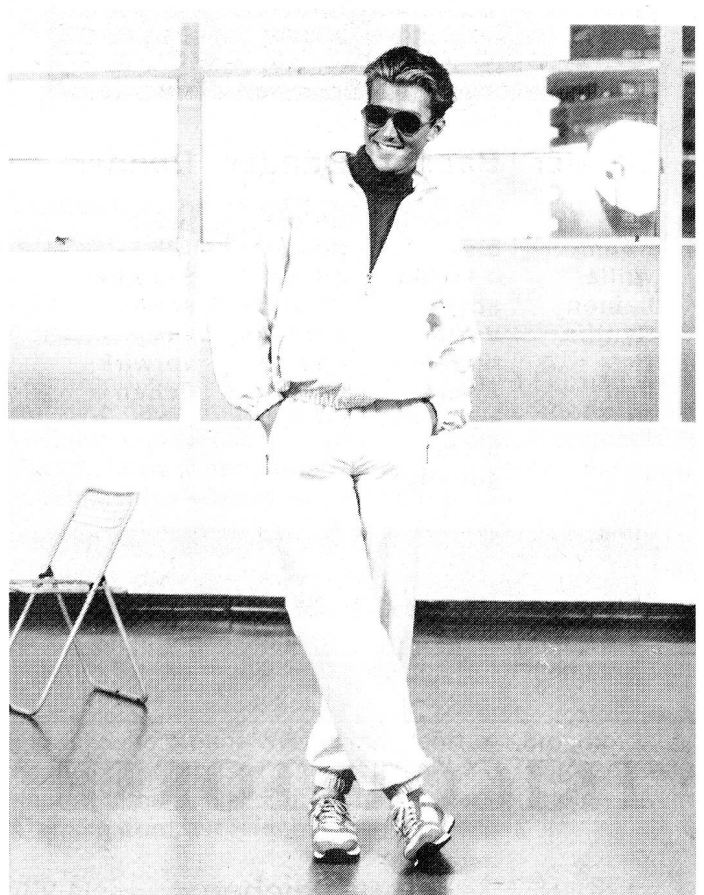
Farben

Weich abgetönte Farbnuancen beeinflussen die Wintersportbekleidung. Faux-Camaïeux-Kombinationen und monochrom wirkende Farbbilder stehen im Vordergrund. Allzu grosse Farb- und Hell/Dunkel-Kontraste werden vermieden.

Dessins

Viele Unis und Faux-Unis, uninahe Zwei- und Dreifarbenmusterung, Gesprenkeltes oder Schraffiertes, stilisierte Figurativs der Dreissiger Jahre, Collagen mit grafischen und figurativen Elementen.

Viscosuisse S.A.
6020 Emmenbrücke



Einen strahlend gelben Warm-up Anzug aus «Tactel»-Webware bietet Head den sportlich Aktiven, die z.B. auch vor und nach dem Tennis-Match modisch ansprechend gekleidet sein wollen. Bemerkenswert die natürliche Optik und der angenehme Griff der Webware aus 100% «Tactel».

Foto: ICI Fibres

Modell: Head, Deutschland

Material: 100% «Tactel»-Webware

Neue Stoffe zeigen Vielseitigkeit von «Tactel»

Anwendung wird immer vielseitiger – Von Sportstoffen bis Spitze

Die Palette von «Tactel»-Webwaren in Stoffen für Bekleidungs-Textilien wird immer breiter und weitet sich auf neue Qualitäten aus, die in diesem Herbst für die Saison 1987/88 auf den europäischen Stoffmessen vorgestellt werden. Sie unterstreichen die unglaubliche Vielseitigkeit der Familie von «Tactel»-Garnen.

Einmalige Optik bei Geweben

In den Oberflächen der gezeigten Webware spiegelt sich die Vielseitigkeit von «Tactel» wider. Von glatten Stoffen über matte, glänzende und matt-glänzende bis zu Crinkle und Strukturen reicht die Skala. Die Kombination von «Tactel» mit Baumwolle liefert Gewebe, wie sie weder allein aus Naturfasern noch in Kombination mit anderen synthetischen Fasern gefertigt werden können. Ge-

webe aus «Tactel» mit Baumwolle haben einen lebendigeren Griff und sind leichter als Webware aus gesponnenen Garnen; deshalb sind sie besonders geeignet für die heutigen Design-Trends.

Durch die Kombination unterschiedlicher Typen von «Tactel»-Endlos Garnen mit Faser-Garnen haben die Stoffhersteller eine grosse Auswahl neuer Strukturen und Muster gewonnen. Hier finden sich auch aufregende Cross-Dye-Farbstellungen, wie sie bei «Tactel»-Baumwollmischungen möglich sind. Sie schliessen feinmatte/glänzende Ton-in-Ton-Effekte ein. Das erneut erweiterte Angebot von Geweben aus «Tactel» mit Baumwolle für Herbst/Winter 1987/88 schliesst die Kollektionen von Textilgruppe Hof, Melchior und F.M. Hämmerle ebenso ein wie Cloppman International, Saic Velcorex und Finlayson.

Noch leichter sind die 100% «Tactel»-Gewebe, die derzeit von Finlayson, S.G.A.T. und Pich Aguilera angeboten werden. ICI Fibres sieht einen schnellen Zuwachs in dieser Angebotspalette, denn die Modetrends für leichtgewichtige Freizeitkleidung wie z.B. Jacken, Blousons und sommerliche Regenbekleidung wachsen unvermindert.

Vorsprung bei Strick: Strukturen

Ungewöhnliche neue Styling-Effekte, die wiederum durch die einzigartigen Fähigkeiten von «Tactel»-Endlos garn mit Baumwolle erreicht werden, werden bei Maschenware gezeigt. Klein Jacquards, dezente Matt-

Glanz-Effekte, feine Rippen-Ware und Hoch-Tief-Muster prägen die Optik. Die besonderen Vorzüge von «Tactel» ermöglichen es den Strickern, weiche und leichtgewichtige Qualitäten in modischen, auffallenden Garnkombinationen aus 100% «Tactel» sowie «Tactel» mit Baumwolle oder anderen Naturfasern zu entwickeln. Stricker aus Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz und Grossbritannien bieten «Tactel»-Maschenware für Winter 1987/88 an.

«Tactel» und Wäsche

Ein massgeblicher Einfluss auf den Wäschemarkt wird in diesem Herbst von «Tactel» erwartet: Wirkware, Strick, Spitze und Bordüren in einer neuen Dimension von Ästhetik, Gebrauchs- und Trageeigenschaften. Bemerkenswert ist die feminine Erscheinung der fertigen Stücke. Bei Spitze verbessern «Tactel»-Garne die formalen Effekte des Stoffdesign und sorgen für Qualitäten, die durch ihren seidigen Griff, den natürlichen Fall und die Weichheit auf der Haut bestechen. Spitze aus Frankreich, Italien und Grossbritannien aus «Tactel» wird nach Meinung von ICI Fibres begeisterte Reaktionen bei der Wäsche-Industrie auslösen.

Anhand von elastischen Stoffen für Miederwaren beweist «Tactel» selbst in Kombination mit Elastan seine ausserordentliche Weichheit. Wiederum regt ICI Fibres neues Polyamid-Endlos Garn zu Kreativität bei der Stoffkonstruktion an. In Frankreich z.B. haben Wirker und Weber «Tactel» mit Seide kombiniert und luxuriöse Miederwarenstoffe mit eingebauter Pflegeleichtigkeit entwickelt.

In Kombination mit Baumwolle und Elastan sorgt «Tactel» für superleichte Wirkware, die dem Körper schmeichelt. Sie ist extrem fein und angenehm weich im Griff. In diesem Bereich sieht ICI Fibres ein grosses Potential für den Einsatz von «Tactel» bei Dessous und Miederwaren; französische Stoffhersteller geben hier mittlerweile den Ton an.

Auf den Stoffmessen dieses Herbstes werden Drucke auf «Tactel»-Wirkware neue Akzente setzen. «Tactel»-Garne für Wirkware werden von einer ausgewählten Gruppe von Stoffherstellern eingesetzt, die derzeit für die exklusive Verwendung von führenden Bekleidungsherstellern arbeiten.

ICI Fibres

Esprit-Herbst-Kollektion 1986

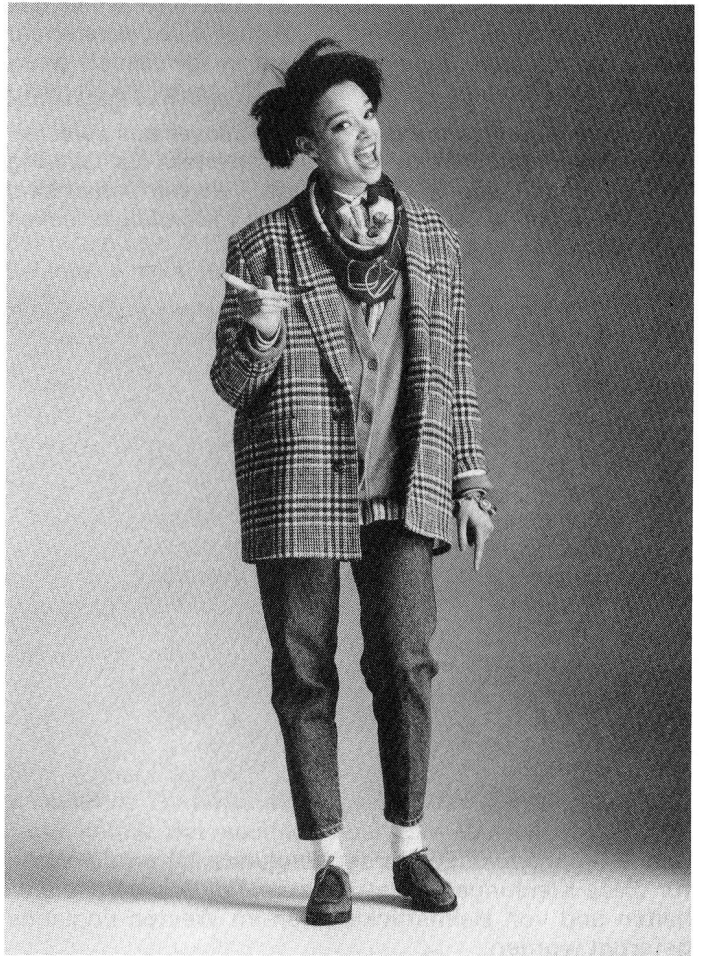


Foto: Oliviero Toscani, Mailand

«Esprit»-Mädchen wissen, was sie wollen...

Julie jedenfalls setzt im kommenden Herbst alle Karten auf «Klassik». Unter dem grosskarierten und grosszügig geschnittenen Blazer sorgt ein grüner Cardigan über gestreifter Baumwollbluse für Wärme. Das Dessin des Foulards liebäugelt mit «H...! – nicht wahr?» Dazu ein sportlicher Kontrast: die zeitlos-lässige, gutgeschnittene Esprit-Jeans.

Das gibt einen schicken Herbst! Wer's nicht glaubt, überzeugt sich selbst! Die Esprit-Herbst-Kollektionen sind ab sofort erhältlich in Warenhäusern und Boutiquen der ganzen Schweiz.

Traditionelle Methode – moderne Entwürfe

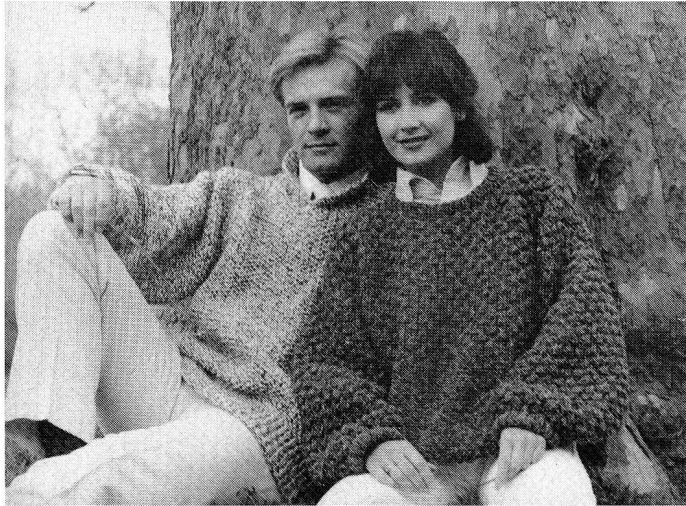
Diese handgestrickten Sweater verbinden eine in Cornwall und Guernsey traditionelle Strickart mit neuen Mustern von Oenone Hague. Dank der charakteristischen Strickweise konnte man stets erkennen, aus welchen Bereichen die Träger dieser warmen, bequemen Sweater stammten, besonders wenn es Fischer waren.

**mit
tex**

Zielgerichtete Werbung
= Inserieren in der «mittex»

Das Mädchen trägt hier einen Sweater aus zwei reinen Wollgarnen und einem Leinengarn, die so zusammengestrickt sind, dass die Maschen der oberen Partien des Vorder- und Rückenteils und der Ärmel leicht vorstehen. Ärmelzwinkel und Tailenbund sind in Krausstich gearbeitet, was Bewegungsfreiheit und Bequemlichkeit gibt.

Der junge Mann trägt einen dicken Pullover aus zwei reinen Wollgarnen, die das Perlmuster perfekt zur Geltung bringt. Vorder- und Rückenteil und Teile der Ärmel sind in Perlmuster, während der Rest des Kleidungsstückes in Krausstich gearbeitet ist.



Sechs Spinnereien im Norden Englands liefern die Wolle für diese Kleidungsstücke, die zum Teil Baumwolle enthalten und von Heimstrickerinnen im Westen Englands gefertigt werden.

Hague Knitwear, International Marketing Associates,
P. O. Box 1, Carharrack, Redruth,
Cornwall TR16 5SP, England

Tagungen und Messen

Die Schweizer Baumwollindustrie – ein Klassiker mit Zukunft

Kundentag der Spinnerei Streiff in Aathal. 120 Gäste aus Wirtschaft, der Presse sowie die Absolventen der Modefachklasse benutzten die Gelegenheit, hinter die Kulissen dieser traditionsreichen Spinnerei zu sehen. Unter der Leitung der Wirtschaftsjournalistin Virginia F. Bodmer diskutierten Fachleute über die Zukunft der Textilindustrie.



Nachdenkliche Gesichter bei der Gesprächsrunde in Aathal: Die Zukunft der Schweizerischen Baumwollindustrie wird diskutiert.

Teilnehmer:

Ueli Forster, Geschäftsleitung Forster Willi & Co. AG, St. Gallen
Urs Kauf, Geschäftsleitung Otto Kauf AG, Ebnat-Kappel
Erich Kellenberger, Geschäftsleitung Calida AG, Sursee
Hans Krause, Dipl. Ing. ETH, Prof. der ETH, Zürich
Johannes Walzik, Direktionspräsident, Müller & Cie. AG, Seon
Jakob und Fritz Streiff, Geschäftsleitung Spinnerei Streiff AG, Aathal

Horizontale Gliederung der Textilindustrie

Zuerst wollte Virginia F. Bodmer wissen, warum Ueli Forster die horizontale Gliederung der Schweizerischen Textilindustrie als gut bezeichne. Er beantwortete die Frage so, dass sich die unabhängigen Glieder der Produktionskette bewährt hätten. Sie gewähre eine grosse Spezialisierung und Flexibilität. Es sei aber eine teure Struktur und er frage sich, ob sich eine Desintegration abzeichne, dass sich einzelne Stufen zusammenschliessen, er sieht aber keine Vertikalisierung. Für die Manipulanten sei es sicher von Vorteil, diese Strukturen zu erhalten. Eine bessere Zusammenarbeit – vor allem mit der Veredlungsindustrie – wäre aber wünschbar.

Überleben – aber wie?

Fritz Streiff meinte, dass die Schweiz nur mit einer gesunden Konkurrenz überlebe. Er sah die ganze Sache als olympischen Wettkampf mit vielen Disziplinen. Was bringt die Konkurrenz? In der freien Marktwirtschaft finde ständig ein Kampf statt. Beim ständigen Kampf hat der schwächste der starken Konkurrenten immer noch bessere Voraussetzungen als der stärkste der Schwachen. Das heisse aber, dass man trotzdem miteinander reden soll. Eine über die Grenzen hinaus gehende Zusammenarbeit sei nötig, «Me muess ja rede mitenand».

Management-Methoden

Johannes Walzik unterstrich die Worte von Fritz Streiff. Er ist der Überzeugung, wenn das Fachwissen der Industrie identisch mit dem Management-Wissen sei, dann sei diese Baumwollindustrie wirklich ein Klassiker mit Zukunft. Als Fachspezialist müsse man aber heute auch Spezialist moderner Management-Methoden sein. Er hatte auch gleich seine drei Thesen zur Hand: 1. Es kann in Europa nur mit guten Angeboten und einer effizienten